

westermann



Heinbernd Oppenberg, Karl-Heinz Schimpf

Prüfungswissen KOMPAKT

Kauffrau/Kaufmann für Spedition und
Logistikdienstleistungen

9. Auflage

Bestellnummer 28485

Zusatzmaterialien zu 28485

Für Lehrerinnen und Lehrer



- BiBox Einzellizenz für Lehrer/-innen (Dauerlizenz)
- BiBox Klassenlizenz Premium für Lehrer/-innen und bis zu 35 Schüler/-innen (1 Schuljahr)
- BiBox Kollegiumslizenz für Lehrer/-innen (Dauerlizenz)
- BiBox Kollegiumslizenz für Lehrer/-innen (1 Schuljahr)

Für Schülerinnen und Schüler



- BiBox Einzellizenz für Schüler/-innen (1 Schuljahr)
- BiBox Einzellizenz für Schüler/-innen (4 Schuljahre)
- BiBox Klassensatz PrintPlus (1 Schuljahr)

© 2026 Westermann Berufliche Bildung GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln
service@westermann.de, www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestandenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne des UrhG ausdrücklich vor. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH,
Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-427-**28485-7**

Vorwort

Prüfungswissen kompakt Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung hilft Ihnen bei der schnellen Prüfungsvorbereitung. Es liefert Ihnen eine strukturierte Übersicht über den aktuellen, prüfungsrelevanten Stoff.

Der Titel gliedert sich in die drei großen Teilbereiche „Speditionelle und logistische Geschäftsprozesse“, „Wirtschafts- und Sozialprozesse“ und „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“. Zusätzlich enthält das Buch das Kapitel „Kaufmännisches Rechnen“.

Jedem Kapitel innerhalb dieser Bereiche ist jeweils eine einleitende Übersichtsseite vorangestellt. Die grafische Aufbereitung dieser Übersichtsseiten verdeutlicht Abläufe und Zusammenhänge und bietet Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Lerninhalte. Die einzelnen Lerninhalte finden Sie im jeweiligen Kapitel kurz und kompakt beschrieben.

Ein Sachwortverzeichnis ermöglicht ein schnelles Auffinden der entsprechenden Sachverhalte.

Mit Prüfungswissen kompakt Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung bereiten Sie sich nicht nur schnell und zielgerichtet auf Ihre Prüfung vor, sondern auch auf den Unterricht. Verwenden Sie den Titel ebenso zur gezielten Wiederholung einzelner Themen wie auch als Nachschlagewerk.

PRÜFUNGSMODALITÄTEN

1 Gesamtüberblick¹

Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen

Prüfungsfach	Dauer	Gewichtung
Leistungserstellung in Spedition und Logistik	180 Minuten	25 %
Kaufmännische Steuerung und Kontrolle	90 Minuten	25 %
Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Minuten	25 %
Fallbezogenes Fachgespräch	30 Minuten	25 %

2 Prüfungsfach „Leistungserstellung in Spedition und Logistik“

Prüfungsfach	Dauer (in Min.)	Inhalte
Verkehrsträgerübergreifender Teil		
Leistungserstellung in Spedition und Logistik ungebunden (offene Fragen)	120	01 Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik 02 Transport, Umschlag, Lagerleistungen 01 Güterversendung und Transport 02 Lagerlogistik 03 Sammelgut- und Systemverkehre 04 Internationale Spedition
		05 Verträge, Haftung, Versicherungen 06 Gefahrgut, Schutz und Sicherheit 03 Logistische Dienstleistungen 04 Marketing

¹Prüfungskatalog für die bundesweit einsetzbaren IHK-Abschlussprüfungen (Herausgegeben von der AkA, 2018)

Prüfungsfach	Dauer (in Min.)	Inhalte
(funktionsübergreifender Be- standteil des Prüfungsbereichs)		05 Anwenden der englischen Sprache bei Fach- aufgaben 06 Information und Kommunikation 01 Teamarbeit und Kommunikation 02 Informations- und Kommunikationssysteme 03 Datenschutz und Datensicherheit 04 Qualitätsmanagement
Es wird nur ein Verkehrsträger be- arbeitet		Verkehrsträgerspezifischer Teil
		Straßenverkehr
Leistungserstellung in Spedition und Lo- gistik ungebunden (offene Fragen)	60	07 Transport, Umschlag, Lagerleistungen 01 Güterversendung und Transport 02 Internationale Spedition 03 Verträge, Haftung, Versicherungen 04 Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben
	60	Schienenverkehr
	60	08 Transport, Umschlag, Lagerleistungen 01 Güterversendung und Transport 02 Internationale Spedition 03 Verträge, Haftung, Versicherungen 04 Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben
	60	Luftverkehr
	60	09 Transport, Umschlag, Lagerleistungen 01 Güterversendung und Transport 02 Sammelgut- und Systemverkehre 03 Internationale Spedition 04 Verträge, Haftung, Versicherungen 05 Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben

Prüfungsfach	Dauer (in Min.)	Inhalte
		Binnenschifffahrt
	60	10 Transport, Umschlag, Lagerleistungen 01 Güterversendung und Transport 02 Internationale Spedition 03 Verträge, Haftung, Versicherungen 04 Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben
		Seeschifffahrt
	60	11 Transport, Umschlag, Lagerleistungen 01 Güterversendung und Transport 02 Sammelgut- und Systemverkehre 03 Internationale Spedition 04 Verträge, Haftung, Versicherungen 05 Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben

Prüfungsablauf

Die schriftliche Prüfung ist in einen verkehrsträgerübergreifenden Teil und einen verkehrsträgerspezifischen Teil aufgeteilt. Der verkehrsträgerübergreifende Teil enthält Fragen zum LKW-Verkehr bzw. Spedition und Sammelgut. Es gibt außerdem Aufgaben zur Luftfracht, zur Seefracht, zum Marketing und zur Logistik.

Der verkehrsträgerspezifische Teil enthält zu jedem Verkehrsträger Fragen zu Güterverkehr und Transport, zur internationalen Spedition, Verträgen Haftung und Versicherung sowie Anwendungen zur englischen Sprache. Für die Verkehrsträger Luftfracht und Seefracht sind auch Fragen zu Sammelgut- und Systemverkehren vorgesehen. Die Auszubildenden wählen bei der Prüfungsanmeldung zwei Verkehrsträger aus, von denen die IHK dem Prüfungsteilnehmer einen Verkehrsträger zur Prüfung zuordnete.

Die Aufgaben werden jeweils durch eine Situation eingeleitet, die die Grundlage für die konkreten Fragen bilden. Zu den einzelnen Aufgaben werden jeweils Anlagen beigefügt, aus denen die Daten zu den Situationen entnommen werden können.

3 Prüfungsfach „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“

Prüfungsfach	Dauer (in Min.)	Inhalte
Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling	90	01 Prozessorientierte Leistungserstellung (Sammelgut, Systemverkehre, Logistische Dienstleistungen) 02 Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling 01 Stufen der Kosten- und Leistungsrechnung 02 Aufgaben des Controllings 03 Vollkostenrechnung 04 Teilkostenrechnung 05 Fahrzeugkalkulation 06 Preisbildung im Güterkraftverkehr

Prüfungsablauf

Im Prüfungsfach Kosten- und Leistungsrechnung sind in der schriftlichen Prüfung auf der Grundlage der Modellfirma Modufa GmbH Einzelaufgaben und fallbezogenen Aufgaben zu bearbeiten.

Die Aufgaben werden jeweils durch eine Situation eingeleitet, die die Grundlage für die konkreten Fragen bilden. Die Aufgaben werden in gebundener Form und maschinen auswertbarer Form (multiple choice) gestellt.

Zu den einzelnen Aufgaben werden ggf. auch Anlagen (z.B. Abgrenzungstabellen, BAB, usw.) beigefügt, aus denen die Daten zu den Situationen entnommen und Berechnungen durchgeführt werden können.

4 Prüfungsfach „Wirtschafts- und Sozialkunde“

Wirtschafts- und Sozialkunde	60	Allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt und die Bedeutung der Speditions- und Logistikbranche als Wirtschaftsfaktor darstellen 01 Stellung, Rechtsform und Struktur des Ausbildungsbetriebs 02 Berufsbildung 03 Personalwirtschaft, arbeits-, sozial- und tarifrechtliche Vorschriften 04 Arbeitsorganisation 05 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit 06 Umweltschutz 07 Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik 08 Das Unternehmen im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang
------------------------------	----	---

Prüfungsablauf

Im Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde sind in der schriftlichen Prüfung in der Regel situationsbezogene Aufgaben zu bearbeiten.

Die Modellfirma Modufa GmbH bildet die Grundlage für Bearbeitung der situationsbezogenen Aufgaben.

Den einzelnen Aufgabenstellungen werden Anlagen (Gesetzestexte, Statistiken usw.) beigefügt, aus denen die Daten zur Bearbeitung der Aufgaben entnommen werden können.

5 Fallbezogenes Fachgespräch¹

Ein fallbezogenes Fachgespräch wird als mündliche Prüfung durchgeführt. Für den Prüfling stehen zwei praktische Aufgaben aus dem Bereich „Speditionelle und logistische Leistungen – Lösungsvorschläge entwickeln und begründen“ zur Wahl, von denen er sich für eine entscheidet. Der betriebliche Ausbildungsschwerpunkt ist bei der Aufgabenstellung zugrunde gelegt. Geprüft wird, ob der Prüfling betriebspraktische Aufgaben sachgerecht lösen und dabei wirtschaftliche, technische, ökologische und rechtliche Zusammenhänge beachten kann. Außerdem soll er zeigen, dass er Gespräche systematisch und situationsbezogen führen kann. Das Fachgespräch soll einschließlich der Lösungsdarstellung höchstens 30 Minuten dauern.²

¹Verordnung über die Berufsausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung (SpedKfmAusbV vom 26.07.2004)

²vgl. siehe Fußnote 1 § 9.3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Prüfungsmodalitäten	4
A Speditionelle und logistische Geschäftsprozesse	21
1 Speditionsrecht	22
1.1 Rechtsgrundlagen	22
1.1.1 HGB	22
1.1.2 ADSp 2017	24
1.2 Speditionsvertrag	25
1.2.1 Abschluss des Speditionsvertrages	25
1.2.2 Inhalte des Speditionsvertrages	26
1.2.2.1 Papiere	26
1.2.2.2 Versenderpflichten	26
1.2.2.3 Spediteurpflichten	28
1.2.2.4 Entgelte	29
1.2.2.5 Fristen	30
1.2.3 Haftung und Versicherung	30
1.2.3.1 Spediteurhaftung	30
1.2.3.2 Haftungs- und Güterversicherung des Spediteurs	33
2 Spediteursammelgut	37
2.1 Beteiligte und Verträge	37
2.2 Papiere im Sammelgut	39
2.3 Hub-and-Spoke- oder Direktrelationenverkehre	39
2.4 Tarife und Abrechnung	42
3 Frachtgeschäfte: Güterkraftverkehr	47
3.1 Grundlagen	47
3.1.1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Werkverkehr und Freistellungsverkehre	47
3.1.2 Zulassungen im Güterkraftverkehr	48
3.1.2.1 Arten	48
3.1.2.2 Berufszugangsvoraussetzungen	50

3.1.3	Lenk- und Ruhezeiten	52
3.2	Frachtrecht	54
3.2.1	HGB-Frachtrecht	55
3.2.1.1	Frachtvertrag	55
3.2.1.2	Frachtbrief	55
3.2.1.3	Absenderpflichten	56
3.2.1.4	Weitere Frachtvertragsvorschriften	58
3.2.1.5	Haftung des Frachtführers	59
3.2.1.6	Fristen	61
3.2.2	CMR-Frachtrecht	61
3.2.2.1	CMR-Geltung	61
3.2.2.2	CMR- und HGB-Vorschriften	62
3.3	Fahrzeugkostenkalkulation	64
3.3.1	Kostenarten	65
3.3.2	Auswertung	66
3.3.3	Kalkulationsschema	66
3.3.4	LKW-Maut	68
3.3.5	LKW-Maße und Beladung	69
3.4	Gefahrgutvorschriften	72
3.4.1	Rechtsgrundlagen	72
3.4.2	Gefahrgutklassen	72
3.4.3	Kennzeichnung	73
3.4.3.1	Kennzeichnung und Bezettelung der Packstücke	73
3.4.3.2	Kennzeichnung der Fahrzeuge	73
3.4.4	Ausrüstung	75
3.4.5	Gefahrgutpapiere	76
3.4.6	Befreiung von Gefahrgutvorschriften	78
4	Frachtgeschäfte: Luftfracht	80
4.1	ICAO/IATA	80
4.1.1	Mitglieder und Aufgaben	80
4.1.2	IATA-Agenturen	82
4.2	Luftfrachtvertrag	83
4.2.1	Rechtsgrundlagen	83
4.2.2	Abschluss und Beteiligte am Luftfrachtvertrag	84
4.2.3	Luftfrachtbrief (Air Waybill, AWB)	84
4.2.4	Inhalte des Luftfrachtvertrages	88
4.2.5	Luftfracht-Sammelgut	89

4.3	Luftfracht-Gefahrgut	90
4.4	Abrechnung in der Luftfracht	92
4.4.1	TACT „The Air Cargo Tariff“	92
4.4.2	Abrechnungsbeispiel	93
4.5	Haftung und Versicherung in der Luftfracht	94
4.5.1	Haftung nach dem Montrealer Übereinkommen (MÜ)	94
4.5.2	Luftfrachtversicherung	95
5	Seefracht	96
5.1	Schiffe und Container	96
5.2	Seefrachtvertrag	100
5.2.1	Rechtsgrundlagen	100
5.2.2	Beteiligte	100
5.2.3	Vertragsinhalte	102
5.2.4	Papiere	104
5.3	See-Sammelgutverkehre	107
5.4	Seefracht-Abrechnung	108
5.5	Haftung, Versicherung und Haverei	109
5.5.1	Haftung	109
5.5.2	Versicherung	110
5.5.3	Haverei	111
6	Frachtgeschäfte: Eisenbahn	112
6.1	Infrastruktur und Verkehrsmittel	112
6.1.1	Infrastruktur	112
6.1.2	Güterwagen	113
6.2	Rechtsgrundlagen des nationalen Eisenbahngüterverkehrs	114
6.2.1	Frachtvertrag	114
6.2.2	Frachtbrief	114
6.2.3	Haftung	116
6.3	Leistungsangebot	116
6.3.1	Beförderungsarten	116
6.3.2	Fahrpläne und Preise	117
6.4	Internationaler Eisenbahngüterverkehr	117
6.4.1	Rechtsgrundlagen	118
6.4.2	Haftung	118

6.5	Kombinierter Verkehr Lkw/Bahn	118
6.5.1	Grundlagen	118
6.5.2	Verladetechniken im Kombiverkehr	119
6.5.3	Kombiverkehrsnetz	120
7	Frachtgeschäfte: Binnenschifffahrt	121
7.1	Infrastruktur und Verkehrsmittel	121
7.1.1	Infrastruktur	121
7.1.2	Binnenschiffe	123
7.2	Rechtliche Rahmenbedingungen	124
7.2.1	Erlaubnis	124
7.2.2	Aufsicht	124
7.3	Beteiligte und Vertragsrecht	125
7.3.1	Beteiligte	125
7.3.2	Rechtsgrundlagen Frachtvertrag	125
7.3.3	Papiere in der Binnenschifffahrt	126
7.4	Preisbildung in der Binnenschifffahrt	127
7.4.1	Preisbestandteile für Binnenschifftransporte	127
7.4.2	Kalkulation in der Binnenschifffahrt	127
8	Incoterms® und Akkreditive	129
8.1	Incoterms® 2020	129
8.1.1	Grundlagen	129
8.1.2	Inhalte der Incoterms® 2020	129
8.2	Dokumentenakkreditive und Dokumenteninkasso	131
8.2.1	Dokumentenakkreditive (L/C)	132
8.2.2	Dokumenteninkasso (D/P, D/A)	133
9	Zollabwicklung	134
9.1	Ausfuhrverfahren	134
9.2	Wareneinfuhr (Importe)	136
9.2.1	Verfahrensablauf	136
9.2.2	Zolltarif	137
9.3	Versandverfahren	141
9.4	Weitere Zollverfahren	143

10	Logistik	145
10.1	Grundlagen	145
10.2	Lagerlogistik	146
10.2.1	Lagerarten und Lagereinrichtung	146
10.2.2	Fördermittel, Flurförderzeuge, Förderhilfsmittel	148
10.2.3	Lagerrecht	149
10.2.4	Kommissionierung	151
10.2.5	Lagerkostenkalkulation	152
10.2.6	Lager- und Logistikkennziffern	153
10.3	Beschaffungslogistik	155
10.3.1	Klassifizierung	155
10.3.2	Beschaffungsprinzipien	156
10.3.2.1	Bedarfsgesteuerte Versorgung: Just-in-time (JIT)/Just-in-sequence (JIS)	156
10.3.2.2	Verbrauchsgesteuerte Versorgung: Optimale Bestellmenge, Bestellpunkt- und Bestellrhythmusverfahren	157
10.3.3	Organisationsmodelle	158
10.4	Sourcing-Konzepte	159
10.5	Distributionslogistik	159
10.5.1	Distributionsstrukturen	159
10.5.2	Cross-Docking-Konzepte	160
10.5.3	E-Logistik	160
10.6	Kontraktlogistik	162
B	Wirtschafts- und Sozialprozesse	163
1	Ausbildung und Arbeitsschutz	164
1.1	Berufsausbildung	164
1.2	Berufsausbildungsvertrag	165
1.2.1	Inhalte	165
1.2.2	Probezeit und Kündigung	165
1.2.3	Ende des Berufsbildungsverhältnisses	166
1.2.4	Rechte und Pflichten von Ausbilder und Auszubildenden	166
1.3	Arbeitsschutz	167
1.3.1	Technischer Arbeitsschutz	167
1.3.2	Kontrolle der Arbeitsschutzhinweise	167

1.4	Spezielle Schutzvorschriften	168
1.4.1	Jugendarbeitsschutz	168
1.4.2	Mutterschutz	170
1.4.3	Elternzeit/Elterngeld	170
1.4.4	Schutz von Menschen mit Schwerbehinderung	171
2	Handelsrecht	172
2.1	Kaufmann/-frau und Firma	172
2.1.1	Kaufmannsarten	172
2.1.2	Firmenarten	173
2.1.3	Handelsregister	174
2.1.4	Vollmachten	176
2.2	Unternehmensformen	177
2.3	Unternehmensziele	180
2.4	Unternehmensorganisation	181
2.4.1	Stellen und Abteilungen	181
2.4.2	Leitungssysteme der Unternehmen	181
3	Arbeitsverhältnis	185
3.1	Arbeitsvertrag	185
3.1.1	Inhalt des Arbeitsvertrages	185
3.1.2	Pflichten aus dem Arbeitsvertrag	186
3.1.3	Arten von Arbeitsverhältnissen	186
3.1.4	Kündigung	188
3.2	Tarifvertrag und Betriebsverfassung	190
3.2.1	Tarifverträge	190
3.2.2	Betriebsverfassungsgesetz	192
3.2.3	Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV)	193
3.3	Entgeltabrechnung	195
3.3.1	Entgeltformen	195
3.4	Sozialversicherung	200
3.5	Vollmachten	201
3.5.1	Handlungsvollmacht	202
3.5.2	Prokura	202
4	Kaufvertrag	204
4.1	Rechtliche Vorgaben	204
4.2	Rechts- und Geschäftsfähigkeit	205

4.3	Abschluss von Kaufverträgen	207
4.3.1	Angebot und Annahme	207
4.3.2	Bezugskostenkalkulation	208
4.4	Kaufvertragsinhalte	208
4.5	Leistungsstörungen	209
4.5.1	Mangelhafte Lieferung	209
4.5.2	Zahlungsverzug	211
4.6	Weitere Vertragsarten	213
5	Finanzierung	215
5.1	Finanzierungsarten	215
5.2	Kreditarten	216
5.3	Kreditsicherung	216
5.4	Sonderformen der Finanzierung	218
5.4.1	Leasing	218
5.4.2	Factoring	219
6	Zahlungsverkehr	220
6.1	Zahlungsarten	220
6.2	Bargeldloser (elektronischer) Zahlungsverkehr	221
7	Marketing	223
7.1	Marktuntersuchung	223
7.1.1	Markterkundung	223
7.1.2	Marktforschung	224
7.1.3	Methoden der Marktforschung	224
7.2	Marketinginstrumente	224
7.2.1	Marketingziele	224
7.2.2	Instrumente des Marketings	225
7.3	Werbepolitik	226
7.3.1	Werbeplan	226
7.3.2	Werbemittel	227
8	Gesamtwirtschaftliche Prozesse	228
8.1	Kooperation und Konzentration	228
8.1.1	Formen der Zusammenarbeit	228
8.1.2	Kartellrecht	230
8.2	Konjunktur	231

8.2.1	Konjunkturzyklus	232
8.2.2	Konjunkturindikatoren	233
8.3	Marktstrukturen	234
8.3.1	Marktarten	234
8.3.2	Marktformen	235
8.4	Wirtschaftspolitik	236
8.4.1	Ziele der Wirtschaftspolitik	236
8.4.2	Wirtschaftswachstum	236
8.4.3	Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik	238
8.4.4	Fiskalpolitik	239
8.4.5	Geldpolitik	240
C	Kaufmännische Steuerung und Kontrolle	243
1	Steuerung und Kontrolle der Geschäftsprozesse im Unternehmen	244
1.1	Unternehmenssteuerung als Regelkreis	244
1.1.1	Unternehmensziele	244
1.1.2	Planung	245
1.1.3	Geschäftsprozesse: Erstellung der speditionellen Leistung	245
1.1.4	Informationssystem: Rechnungswesen	246
1.1.5	Auswirkungen der Umwelt	246
1.1.6	Controlling	246
1.2	Grundlagen des Rechnungswesens	247
1.2.1	Gliederung des Rechnungswesens	247
1.2.2	Gesetzliche Grundlagen	248
1.2.3	Umsatzsteuer-ID	248
2	Inventur, Inventar und Bilanz	249
2.1	Inventur	249
2.2	Inventar	250
2.3	Bilanz	251
3	Organisation der Finanzbuchhaltung	253
3.1	Überblick: Bücher und Kontenrahmen	254
3.2	Dokumentation von Geschäftsprozessen	254
3.2.1	Zusammenhang zwischen Bilanz/Inventar und Kontoführung	254

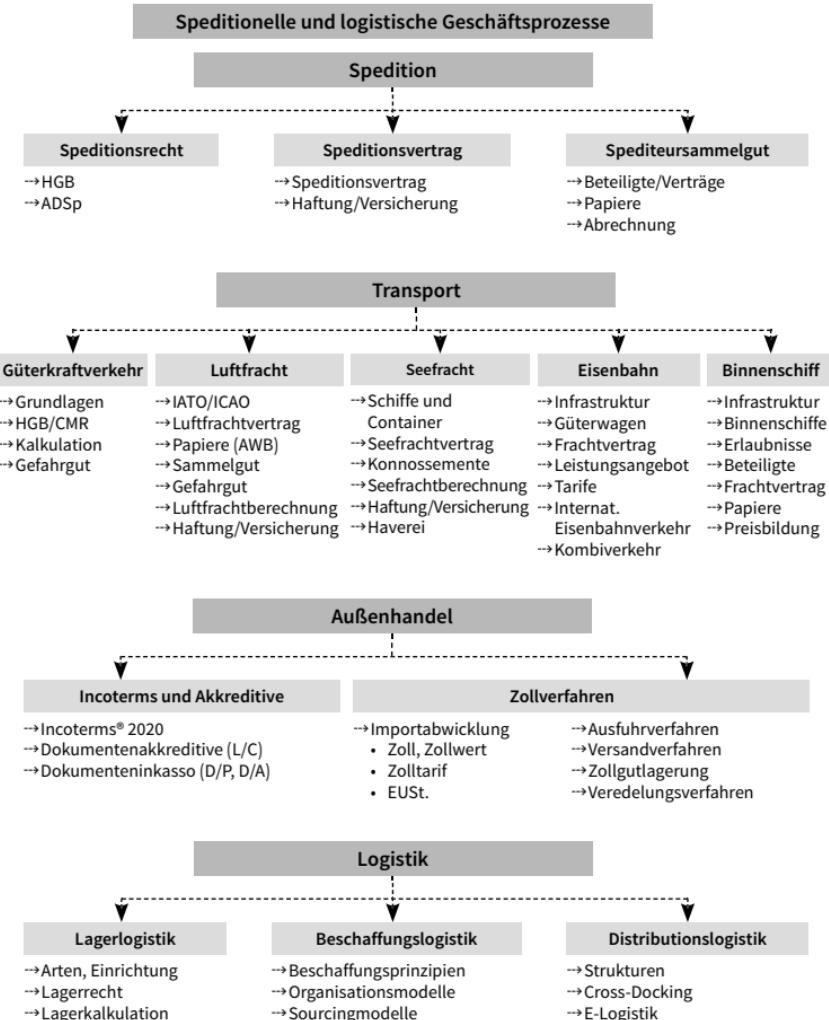
3.2.2	Erfassung der Geschäftsprozesse im Grundbuch	255
3.2.3	Erfassung der Geschäftsprozesse im Hauptbuch	255
3.3	Wertbewegungen auf den Konten des Hauptbuches	256
3.4	Bestandsrechnung: Wertbewegungen auf Bestandskonten	256
3.4.1	Wertbewegungen der Vermögensbestände erfassen	257
3.4.2	Wertbewegungen der Kapitalbestände erfassen	257
3.4.3	Belege kontieren und buchen	257
3.4.4	Buchungskreislauf im Geschäftsjahr	260
3.4.5	Kontenrahmen und Kontenplan	260
3.4.6	Überwachung von Zahlungen: Forderungen und Verbindlichkeiten	262
3.5	Erfolgsrechnung: Leistungsströme auf Erfolgskonten	265
3.5.1	Erfolgsermittlung	265
3.5.2	Aufwendungen erfassen (Input)	266
3.5.3	Erträge erfassen (Output)	267
3.5.4	Erfolgsermittlung auf dem GuV-Konto	268
4	Das System der Umsatzbesteuerung	270
4.1	Verkauf von Leistungen	270
4.2	Einkauf von Leistungen	271
4.3	Ermittlung und Überweisung der Zahllast	273
5	Jahresabschluss der Unternehmen	275
5.1	Funktion des Jahresabschlusses	275
5.2	Bestandteile des Jahresabschlusses	276
5.3	Bewertung im Jahresabschluss	277
5.3.1	Bewertungsgrundsätze	277
5.3.2	Bewertung des Anlagevermögens	278
5.3.3	Abschreibungen	280
5.3.4	Bewertung des Umlaufvermögens (Vorräte)	283
5.3.5	Bewertung des Fremdkapitals	285
5.4	Auswertung des Jahresabschlusses: Instrumente des Controllings .	285
5.4.1	Strategien des Controllings	286
5.4.2	Kennzahlen	287
6	Kosten- und Leistungsrechnung	292
6.1	Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung	292
6.2	Abgrenzungsrechnung	294

6.3	Aufbau einer Vollkostenrechnung	297
6.3.1	Kostenartenrechnung	297
6.3.2	Kostenstellenrechnung	298
6.3.3	Kostenstellenrechnung mithilfe des Betriebsabrechnungsbogens (BAB)	300
6.3.4	Kostenträgerrechnung	304
7	Aufbau einer Teilkostenrechnung: Deckungsbeitragsrechnung .	307
7.1	Preisuntergrenze	308
7.2	Zusatzauftrag	309
7.3	Sortimentspolitik	309
7.4	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	311
7.5	Gewinnschwelle (Break-Even-Point)	313
D	Kaufmännisches Rechnen	314
1	Durchschnittsrechnen	315
1.1	Einfacher Durchschnitt	315
1.2	Gewogener Durchschnitt	316
2	Verteilungsrechnung	318
3	Dreisatzrechnen	320
3.1	Dreisatz mit geradem Verhältnis	320
3.2	Dreisatz mit ungeradem Verhältnis	322
3.3	Zusammengesetzter Dreisatz	323
4	Währungsrechnen	326
4.1	Die Kursangabe bei Fremdwährungen	326
4.2	Euro in Fremdwährung umrechnen	327
4.3	Fremdwährung in Euro umrechnen	329
5	Prozentrechnen	331
5.1	Rechnen mit der Vergleichszahl 100	331
5.2	Vermehrter Grundwert	335
5.3	Verminderter Grundwert	336

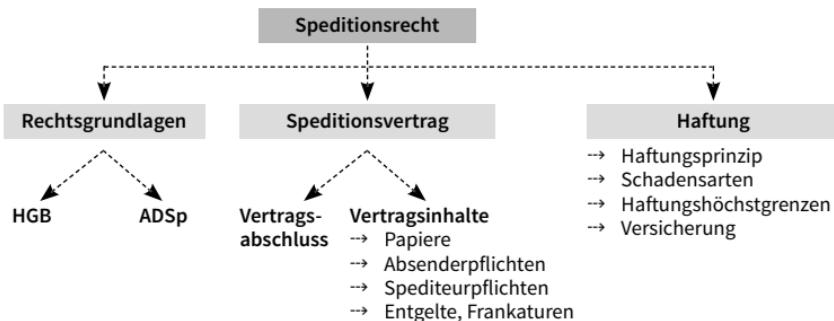
6	Zinsrechnung	338
6.1	Berechnung der Zinsen	338
6.1.1	Berechnen von Jahreszinsen	339
6.1.2	Berechnen von Monatszinsen	339
6.1.3	Berechnen von Tageszinsen	340
6.2	Berechnung der Zeit	340
6.3	Berechnung von Kapital, Zeit und Zinssatz	342
6.4	Summarische Zinsrechnung mithilfe der kaufmännischen Zinsformel	343
6.5	Effektivverzinsung	345
6.5.1	Effektivverzinsung bei Inanspruchnahme von Krediten	345
6.5.2	Effektivverzinsung bei Zahlung unter Skontoabzug	346
	Sachwortverzeichnis	350
	Bildquellenverzeichnis	359

A

SPEDITIONELLE UND LOGISTISCHE GESCHÄFTSPROZESSE



1 Speditionsrecht



1.1 Rechtsgrundlagen

Das Speditionsrecht ist in den §§ 453–466 des Handelsgesetzbuches geregelt. Da das HGB überwiegend dispositives Recht ist, existieren daneben die Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp), die das HGB ergänzen und zum Teil vom HGB abweichende Regelungen enthalten.

1.1.1 HGB

Das HGB regelt folgende grundlegende Sachverhalte:

Pflichten des Spediteurs	Speditionsvertrag, Aufgaben des Spediteurs (§§ 453–454)
Pflichten des Versenders	Vergütung (§ 453), Verpacken, Kennzeichnen, Urkunden beifügen, Haftung für Versenderfehler (§ 455)
Spediteur mit Frachtführereigenschaften	Selbsteintritt (Frachtführer während der Beförderung § 458), Fixkostenspedition (Frachtführer von Haus zu Haus § 459), Sammelgut (Frachtführer im Hauptlauf § 460)
Haftung des Spediteurs	Gefährdungshaftung für Güterschäden, Verschuldenshaftung für Vermögensschäden, Verschuldenshaftung für den Schreibtischspediteur (§ 461), Verjährung (§ 463), Pfandrecht (§ 464), Abweichende Vereinbarungen (§ 466)

Grundsätzlich sind die Vorschriften des HGB dispositives Recht, d.h., sie können durch einzelvertragliche Regelungen und allgemeine Geschäftsbedingungen geändert werden. Das gilt für die Haftungsregelungen allerdings nur eingeschränkt (z.B. Haftungskorridor nach § 466 HGB).

Spediteurarten

Das HGB definiert unterschiedliche Rechtspositionen des Spediteurs.

- > Schreibtischspediteur: Spediteur ohne Obhut über das Gut. Der Spediteur hat die Aufgabe, die Versendung des Gutes zu organisieren. Diese Aufgabenstellung entspricht der Definition des Speditionsgeschäftes.
- > Obhutspediteur: Der Spediteur übernimmt neben der Organisation auch den Umschlag und (teilweise) den Transport der Güter.
- > Spediteur mit Frachtführereigenschaften:
 - Fixkostenspediteur: Die Vergütung des Spediteurs enthält (zusätzlich zur Organisation der Versendung) auch die Beförderung des Gutes.
 - Spediteur im Selbsteintritt: Der Spediteur führt den Transport, für den er eigentlich einen Frachtführer beauftragen sollte, selbst durch.
 - Sammelgutspediteur: Versendung von Gütern zusammen mit Gütern anderer Versender (Hauptlauf der Sammelladung)

Rechtsfolgen

Spediteurart	Rechtsfolgen	HGB
Schreibtischspediteur	Pflicht zur Organisation der Versendung, Verschuldenshaftung für eigenes Verschulden (Auswahlverschulden)	§§ 453–454 § 461 Abs. 2
Obhutspediteur	Gefährdungshaftung für Güterschäden, Verschuldenshaftung für reine Vermögensschäden	§ 461 Abs. 2, 3
Fixkostenspediteur	Spediteur erhält zusätzlich Frachtführereigenschaften für die Strecke, die von der Fixkostenvereinbarung erfasst wird. Er haftet dann auch für von ihm eingesetzte Unterfrachtführer.	§ 459
Spediteur im Selbsteintritt	Spediteur erhält zusätzlich Frachtführereigenschaften für die Transportstrecke.	§ 458
Sammelgutspediteur	Spediteur erhält zusätzlich Frachtführereigenschaften für den Sammelgut-Hauptlauf.	§ 460

Spediteure schließen häufig auch reine Frachtgeschäfte ab, ohne speditionelle Organisationspflichten zu übernehmen. Sie treten dann als Frachtführer nach § 407 HGB in einem Frachtvertrag mit einem Absender auf.

1.1.2 ADSp 2017

Spediteure arbeiten normalerweise auf der Grundlage der „Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen“ (ADSp 2017). Die ADSp sind die allgemeinen Geschäftsbedingungen des Gewerbes. Sie ergänzen (und verändern) die Regelungen des HGB. Einzelvereinbarungen im Speditionsvertrag gehen den ADSp (und dem HGB) vor.

Geltung der ADSp

Die ADSp gelten für **Verkehrsverträge** des Spediteurs als Auftragnehmer. Verkehrsverträge sind Speditions-, Seefracht, Fracht- und Lagerverträge sowie Verträge für sonstige, zum Speditionsgewerbe gehörende Geschäfte. Sie gelten auch für speditiounsübliche logistische Leistungen, wenn ein Zusammenhang mit der Beförderung oder Lagerung von Gütern besteht (Zf. 2.1/1.14 ADSp 2017). Als unüblich gelten Geschäfte, durch welche die Güter verändert werden und die nichts mit der Transportleistung zu tun haben.

Die ADSp gelten für Verträge mit Auftraggebern (natürliche oder juristische Personen), die **Kaufleute, Gewerbetreibende oder sonstige Selbstständige** sind und diese Verträge im Rahmen ihrer betrieblichen Tätigkeit abschließen. Sie gelten nicht für Verkehrsverträge mit **Verbrauchern** (§ 13 BGB).

Von der Geltung **ausgeschlossen** sind Geschäfte, die ausschließlich

- > Verpackungsarbeiten,
- > Beförderung und Lagerung von Umzugsgut, abzuschleppendes oder zu bergendes Gut,
- > Lagerung und Digitalisierung von Akten,
- > Kran- oder Montagearbeiten sowie Schwer- oder Großraumtransporte

zum Gegenstand haben (Zf. 2.3 ADSp 2017). Die ADSp sind Allgemeine Geschäftsbedingungen. Eine „qualifizierte“ Vereinbarung der ADSp ist wegen der Paragrafen 449, 466 HGB zwingend erforderlich. Das kann über die Zusendung der ADSp oder auch durch einen Hinweis im Angebot oder der Auftragsbestätigung auf die Geltung der ADSp und die vom HGB-Frachtrecht abweichenden Haftungsbegrenzungen aus Zf. 23 ADSp erfolgen. Empfohlen wird folgender Text:

„Wir arbeiten ausschließlich auf Grundlage der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen 2017 – ADSp 2017 –. Hinweis: Die ADSp 2017 weichen in Ziffer 23 hinsichtlich des Haftungshöchstbetrages für Güterschäden (§ 431 HGB) vom Gesetz ab, indem sie die Haftung bei multimodalen Transporten unter Einschluss einer Seebeförderung und bei unbekanntem Schadenort auf 2 SZR/Kilogramm und im Übrigen die Haftung von 8,33 SZR/Kilogramm zusätzlich auf 1,25 Millionen € je Schadenfall sowie 2,5 Millionen € je Schadenereignis, mindestens aber 2 SZR/Kilogramm, beschränken.“

Inhalte der ADSp 2017

Allgemein	Spediteurpflichten	Haftung
Entgelte	Zahlungspflicht (Zf. 10) Aufwendungsersatz (Zf. 17) Fälligkeit/Verzug (Zf. 18) Pfand- und Zurückbehaltungsrecht (Zf. 20)	Haftungsprinzip (Zf. 22) Höchstgrenzen (Zf. 23) Qualifiziertes Verschulden (Zf. 27)
Versenderpflichten	Speditionsvertrag (Zf. 3) Besondere Güter (Zf. 3) Verpackung (Zf. 6) Kennzeichnung (Zf. 6)	Versicherung Transportversicherung (Zf. 21) Speditionsversicherung (Zf. 29)
Lagerung	Pflichten Lagerhalter (Zf. 15) Haftung Lagergeschäft (Zf. 24)	

1.2 Speditionsvertrag

Die Grundpflichten und die Beteiligten beim Speditionsvertrag sind in den §§ 453–454 HGB geregelt. Beteilt sind der Spediteur als Auftragnehmer und der Versender als Auftraggeber. Der Spediteur muss die Versendung des Gutes besorgen, der Versender das Spediteurentgelt bezahlen.

1.2.1 Abschluss des Speditionsvertrages

Der Speditionsvertrag kommt – wie alle Verträge – durch zwei übereinstimmende Willenserklärungen zustande. Dabei kann ein Spediteurangebot vorliegen, auf das ein Auftrag erfolgt. Bei bestehender Geschäftsbeziehung genügt auch ein Auftrag, den ein Kaufmann ablehnen muss, wenn kein Vertrag zustande kommen soll. Der **Speditionsauftrag** soll die folgenden Angaben enthalten: Adressen, Zeichen, Nummern, Anzahl der Packstücke oder anders angegebene Mengen; Art, Beschaffenheit und Eigenschaften des Gutes (wie beispielsweise lebende Tiere und Pflanzen, Verderblichkeit), das Rohgewicht (inklusive Verpackung und Lademittel), Lieferfristen und den Warenwert (Zf. 3.1.1 ADSp 2017).

Weitere Hinweispflichten hat der Versender bei gefährlichen Gütern (Hinweise in Textform erforderlich nach Zf. 3.2 ADSp 2017) und bei wertvollen und diebstahlgefährdeten Gütern (Zf. 3.3 ADSp 2017). Die ADSp 2017 definiert die Begriffe gefährliche Güter (Zf. 1.6), wertvolles Gut (Zf. 1.17) und diebstahlgefährdetes Gut (Zf. 1.3).

Für den Speditionsvertrag herrscht **Formfreiheit**. Aufträge können also schriftlich, mündlich und durch konkludentes (übereinstimmendes) Handeln erteilt werden.

1.2.2 Inhalte des Speditionsvertrages

ADSp und HGB regeln die wesentlichen Inhalte des Speditionsvertrages. Neben den Grundpflichten von Spediteur und Versender (§ 453 HGB) sind eine Anzahl weiterer Vertragsinhalte im Einzelnen geregelt. Die Grundpflicht des Spediteurs besteht darin, die Versendung des Gutes zu besorgen (organisieren). Der Versender ist verpflichtet, die vereinbarte Vergütung (Speditionsentgelt) zu bezahlen.

1.2.2.1 Papiere

Das wichtigste Papier im Rahmen des Speditionsauftrages ist das „Speditionsauftragsformular“ (siehe Seite 25). Das Formular entspricht der DIN 5018 und hat folgende Funktionen:

- Auftrag des Versenders an den Spediteur
- Beweispapier über den Abschluss und den Inhalt des Speditionsvertrages
- Übernahme- und Ablieferquittung
- Begleitpapier
- Abrechnungsgrundlage

1.2.2.2 Versenderpflichten

Neben den Informationspflichten (Inhalte Speditionsauftrag und besondere Güter) gemäß Zf. 3 ADSp 2017 hat der Absender vor allem Kennzeichnungs- und Verpackungspflichten.

Kennzeichnungspflichten

Die Packstücke sind vom Auftraggeber

- deutlich und haltbar
- mit den für ihre auftragsgemäße Behandlung erforderlichen Kennzeichen zu versehen, wie Adressen, Zeichen, Nummern,
- Symbolen für Handhabung und Eigenschaften;
- alte Kennzeichen müssen entfernt oder unkenntlich gemacht sein.
(vgl. Zf. 6 ADSp 2017)

Zusätzlich muss die **Zusammengehörigkeit** mehrerer Packstücke zu einer Sendung deutlich gemacht werden.

Verpackungspflichten

Die Verpackung hat die Aufgabe, das Gut vor Beschädigungen während des Transports, die beteiligten Personen, die Fahrzeuge und das beigeladene Gut zu schützen.

Zusätzlich schreibt die ADSp vor, dass das Gut so zu verpacken ist, dass „ein Zugriff auf den Inhalt ohne Hinterlassen äußerlich sichtbarer Spuren nicht möglich ist“ (Zf. 6.2.2 ADSp 2017). Hier muss ein individuell gestaltetes Klebeband oder verschweißte Folie verwendet werden.

Speditionsauftragsformular (Beispiel)

1 Versender/Lieferant	2 Lieferanten Nr.	D00001	3 Speditionsauftrag-Nr.	000100
Degener & Lutz Maschinenfabrik Holzheimer Weg 33 41464 Neuss				
4 Nr. Versender beim Versandspediteur				
5 Beladestelle 8 Sendungs-/Ladungs-Bezugs-Nr. 11 Empfänger 12 Empfänger-Nr.				
6 Datum 29.4.20.. 7 Relations-Nr. 1 9 Versandspediteur 10 Spediteur-Nr.				
Weinhaus Fussbodentechnik KG Heinrich-Heine-Allee 94 40213 Düsseldorf				
SpedLog Franziusstraße 86 44147 Dortmund				
Telefon: 0211 56742-0 Fax: 0211 56733				
13 Bordero-/Ladeliste-Nr. 1 15 Versendervermerke für den Versandspediteur				
14 Anliefer-/Abladestelle 16 Eintreff-Datum 04.05.20.. 17 Eintreff-Zeit 11:00 Uhr				
18 Zeichen und Nr.	19 Anzahl	20 Packstück	21 SF	22 Inhalt
DE 1-5	5	Kartons		Spezialfilter
	25	26		
Summe:	5	Rauminhalt cdm/Lademeter	Summen:	27 28 125,0
29 Gefahrgut-Klassifikation				Nettomasse kg/l
UN-Nr.	Offizielle Benennung			
Nummer Gefahrzettelmuster		Verpackungsgruppe	Tunnelbeschränkungscode	
30 Frankatur	[31 Warenwert f. Güterversicherung]		[32 Versender-Nachnahme]	
unfrei	12 742,00 €			
33 Datum/Unterschrift				
34 Wir arbeiten ausschließlich auf Grundlage der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen 2017 (ADSp 2017). Die ADSp 2017 weichen in Ziffer 23 hinsichtlich des Haftungshöchstbetrages für Güterschäden (§ 431 HGB) vom Gesetz ab, indem sie die Haftung bei multimodalen Transporten unter Einschluss einer Seeförderung und bei unbekanntem Schadenort auf 2 SZR/kg und im Übrigen die Regelfhaftung von 8,33 SZR/kg zusätzlich auf 1,25 Millionen Euro je Schadenfall sowie 2,5 Millionen Euro je Schadeneignis, mindestens aber 2 SZR/kg, beschränken.				

1.2.2.3 Spediteurpflichten

Weisungsgebundenheit/Auskünfte

Der Spediteur ist an die Weisungen des Versenders gebunden. Das gilt auch für nachträgliche Weisungen. Die Ausführung kann verweigert werden, wenn dadurch Nachteile für den Betrieb seines Unternehmens oder Schäden für die Auftraggeber oder Empfänger anderer Sendungen drohen (Zf. 9 ADSp 2017). Der Spediteur muss dem Versender auf Wunsch Auskünfte über den Stand des Geschäftes erteilen (Zf. 14 ADSp 2017).

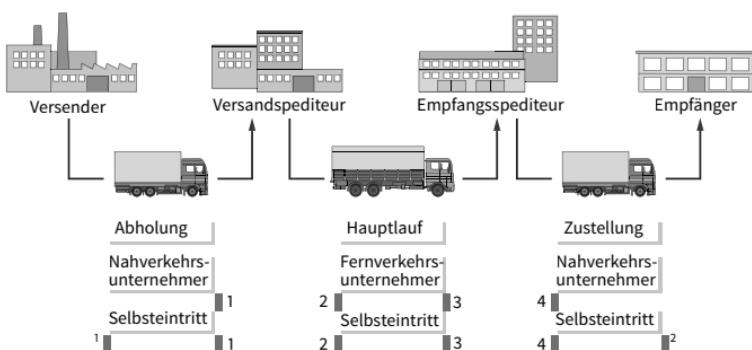
Schnittstellenkontrolle

Der Spediteur muss an den Schnittstellen eine **Schnittstellenkontrolle** nach Zf. 7 ADSp 2017 vornehmen. Dabei müssen die Packstücke auf

- > Vollzähligkeit,
- > Identität,
- > äußerlich erkennbare Schäden und
- > Unversehrtheit von Labeln, Plomben und Verschlüssen geprüft werden. Unregelmäßigkeiten muss der Spediteur dokumentieren.

Schnittstellen liegen (**nach der Übernahme und vor der Ablieferung des Gutes** durch den Spediteur) bei der Übergabe des Gutes von einer Rechtsperson auf eine andere, bei jeder Umladung von einem Fahrzeug auf ein anderes und bei jeder (Zwischen-) Lagerung (Ein- und Auslagerung) vor.

Beispiel für Schnittstellen



¹ Bei der Übernahme stellt der Spediteur eine Quittung aus, nachdem er das Gut geprüft hat. Die Funktionen der Schnittstellenkontrolle sind daher auch erfüllt.

² Bei der Ablieferung stellt der Empfänger eine Quittung aus, nachdem er das Gut überprüft hat.

Quittungen

Auf Verlangen des Versenders stellt der Spediteur eine **Empfangsbescheinigung** aus, in der er die Übernahme, die Anzahl und Art der Packstücke, nicht jedoch Inhalt, Wert oder Gewicht bestätigt.

Der Empfänger der Sendung muss eine **Ablieferquittung** ausstellen, damit die Ablieferung der Sendung bewiesen werden kann.

Die Sendung wird **an den Empfänger** abgeliefert. Die **Ablieferung** kann auch erfolgen:

- a) „in der Wohnung an einen erwachsenen Familienangehörigen, eine in der Familie beschäftigte Person oder einen erwachsenen ständigen Mitbewohner/-in“
- b) „in Geschäftsräumen an eine dort beschäftigte Person“
- c) „in Gemeinschaftseinrichtungen an die Leitung der Einrichtung oder eine dazu ermächtigte Vertretung
es sei denn, es bestehen offenkundige Zweifel an deren Empfangsberechtigung.“ (Zf. 13 ADSp 2017)

Der Spediteur ist verpflichtet, einkassierte Beträge (Nachnahmen und Unfrei-Entgelte) dem Auftraggeber herauszugeben.

1.2.2.4 Entgelte

Der Versender ist nach § 453 HGB verpflichtet, das Speditionsentgelt zu bezahlen. Er kann (unter Angabe der **Frankatur „unfrei“**) die Zahlungspflicht auf den Empfänger überweisen. In diesem Fall erhält der Empfänger die Rechnung über das Speditionsentgelt vom Spediteur oder bezahlt das Speditionsentgelt beim Empfang der Sendung. Zahlt der Empfänger nicht, bleibt der Versender der Zahlungsverpflichtete (Zf. 10 ADSp 2017).

Der Versender kann dem Spediteur auch eine **Nachnahmeweisung** erteilen. Dann ist der Spediteur verpflichtet, den Nachnahmebetrag in bar „oder in Form eines gleichwertigen Zahlungsmittels¹“ (§ 422 HGB) vor Übergabe des Gutes zu kassieren.

Rechnungen des Spediteurs sind sofort **fällig**, wenn das Gut dem Frachtführer oder Verfrachter übergeben worden ist (§ 456 HGB). Der Versender gerät nach § 286 BGB in **Verzug**, wenn er

--> eine Mahnung erhält oder

¹ Gleichwertige Zahlungsmittel sind vor allem sogenannte „electronic cash“, nicht dagegen Schecks.

- wenn er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zugang einer Rechnung bezahlt. Bei Verbrauchern muss auf diese Regelung in der Rechnung hingewiesen werden.

Befindet sich der Versender in Verzug, werden **Verzugszinsen** in Höhe von 9 % über dem Basiszinssatz¹ (bei Verbrauchern 5 %) fällig (§ 288 BGB).

1.2.2.5 Fristen

Da Spediteure nur die Versendung organisieren, können sie normalerweise keine Lieferfristen gewähren. Allerdings besteht die Möglichkeit, Lieferfristen vertraglich zuzusagen. Dabei wird unterschieden zwischen:

- Zugesicherten **Lieferfristen**, deren Überschreitung zur Haftung nach HGB und ADSp führen. Diese Haftung unterliegt Höchstgrenzen und den Haftungs-ausschlüssen (insbesondere dem Ausschluss für „unabwendbare Ereignisse“).
- Vereinbarten „**Lieferfristgarantien**“, die zu einer unbegrenzten, verschuldens-unabhängigen Haftung des Spediteurs führen. Solche Garantieverkehre werden aber häufig mit eigenen allgemeinen Geschäftsbedingungen verbunden, die für die Haftung Begrenzungen einführen.

1.2.3 Haftung und Versicherung

Die wesentlichsten Vorschriften in HGB und ADSp 2017 betreffen die Haftung des Spediteurs bei Güter-, Güterfolge- und reinen Vermögensschäden. Da hier eine deutliche Haftungsbeschränkung vorgenommen wird, gibt es zum Schutz der Versender und des Spediteurs Vorschriften über eine Haftungs- und Gütersicherung in den ADSp.

1.2.3.1 Spediteurhaftung

HGB-Haftung

Das HGB regelt grundsätzlich (und auch nicht abdingbar) das **Haftungsprinzip**. Nach § 461 HGB haftet der Spediteur für

- **Güterschäden**, die in der Obhut des Spediteurs entstanden sind, verschuldens-unabhängig nach dem **Gefährdungsprinzip**;
- **reine Vermögensschäden** nach dem **Verschuldensprinzip**, also nur, wenn ihn ein Verschulden trifft; Der Spediteur muss beweisen, dass ihn keine Schuld trifft (Verschuldenshaftung mit umgekehrter Beweislast)
- **Schäden ohne Obhut** ebenfalls nach dem Verschuldensprinzip.

¹ Der Basiszinssatz beträgt zz. 3,62 % (ab dem 01.01.2024). Die Verzugszinsen betragen daher 12,62 % (8,62 %).

Sachwortverzeichnis

- 1 000-Punkte-Regel 79
A
ABC-Analyse 155
Abgrenzungsrechnung 294
Abgrenzungs- und Ergebnistabelle 295
Ablader 101
Ableiferungshindernisse 59
Abrechnung 43
absatzsynchrone Beschaffung 156
Abschluss von Tarifverträgen 191
Abschreibungen 279, 280
Abschreibung nach Leistung 282
Absenderpflichten 56
absolute Deckungsbeiträge 310
abteilungsfixe Kosten 311
Abteilungsrohertrag 311
Abtretung 217
Abzüge für die Sozialversicherung 199
ADR 72
ADR-Bescheinigung (ADRCard) 77
ADSp 24
ADSp, Geltung 24
ADSp, Geltungsausschlusse 24
ADSp, Inhalte 25
ad valorem rates 108
AG 180
Agentur für Arbeit 239
Air Waybill 84
Akkreditivarten 133
Aktiengesellschaft 180
Aktiva 252
aktive Arbeitsmarktpolitik 239
aktive Veredelung 144
ALB der DB Cargo 116
Alleinerziehende 198
allgemeine Handlungsvollmacht 202
allgemeinverbindliche, Tarifverträge 191
Anderskosten 296
Anfechtung 206
Angebot 207
Angebotsmonopol 235
Angebotsoligopol 235
Anhörungsrecht (§ 102 BetrVG) 193
Anhörungsrechte (BetrVG) 193
Ankaufkurs 327
Anlagekauf 279
Anlagendeckungsgrad 290
Anlagenintensität 287
Anlagevermögen 250, 251
Annuitätendarlehen 216
Anschaffungskosten (Herstellkosten) 278
Anschaffungswertprinzip 278
Arbeitgeber, Pflichten 186
Arbeitnehmer, Pflichten 186
Arbeitsförderung (Arbeitslosenversicherung) 200
Arbeitsgemeinschaft 228
Arbeitskampf 191
Arbeitslosigkeit 238
Arbeitslosigkeit, friktionelle 238
Arbeitslosigkeit, konjunkturelle 238
Arbeitslosigkeit, saisonale 238
Arbeitslosigkeit, strukturelle 238
Arbeitsmarktpolitik 239
Arbeitsschritte 329
Arbeitsvertrag 185
Arbeitsvertrag, Pflichten 186
Arbeitszeit und Pausen 168
Arten der Arbeitslosigkeit 238
Arthandlungsvollmacht 202
ärztliches Gesundheitszeugnis 170
Atlas 137
Aufbau des Kontenrahmens 260
Aufgaben, Betriebsrat 192
Aufgaben der Logistik 145
Aufwand 293
Aufwandsart 267
Aufwandskonten 266, 268
Aufwendungen 266
Ausbildungsbetrieb 164
Ausfuhrkontrolle 134
Ausfuhrverfahren 134
Ausfuhrverfahren, Vereinfachungen 135
Außenfinanzierung 215
Auswirkungen der Umwelt 246
AWB 84
AWB, Funktionen 85

B		C
B2B 161	Betriebsverfassungsgesetz 192	C2B 161
B2C 161	Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) 192	CAF 108
Back-to-back 90	Beweiskraft 56	Cargo-Manifest 89
BAF 108	Bewertung 277	Carnet ATA 143
Bankkredite 216	Bewertung des Anlagevermögens 278	Carnet-TIR 142
Banküberweisung 221	Bewertung des Umlaufvermögens 283	Carrier 84
bargeldlose Zahlung 220	Bewertungsgrundsätze 277	CEMT-Genehmigung 50
Barzahlung 220	Bewertungsmaßnahme 277	CFR 130
Basiszinssatz 211	Bezugskostenkalkulation 208	CIF 130
Beanstandungsquote 154	Bilanz 251	CIM 118
Bearbeitungsgebühr 345	Bilanzgleichung 252	CIP 130
Bedingungssatz 320, 322, 324, 328, 330	Bilanzstichtag 279	Class Rates 92
Beförderungshindernisse 59	bilaterale Genehmigung 49	Clean B/L 105
Befrachter 101, 125	Bill of Lading 104	CMNI 126
begrenzten Mengen 78	Binnenhäfen 121	CMR 61
bekannter Versender 85	Binnenschiffe 123	CMR-Geltung 61
Belege kontieren 257	Binnenschiffahrt Kalkulation 127	CMR, Haftung 62
Bereiche der Kostenrechnung 297	Binnenschifffahrtsgesetz 125	CMR-Klausel 62
Berufsschule 169	Binnenwasserstraßen 121	CMR, Sperrfunktion 62
Berufszugangsvoraussetzungen 50	B/L 104	Combined B/L 105
Beschaffungslogistik 155	Bonus 208	Commodity-Box-Rates 108
Beschäftigungsverbote 170	Boom 233	Consolidators 89
Bestandsrechnung 247, 256, 269	Bordero 39	Container 96
Bestandsrechnung (= Wertströme) 253	Bordkonsossement 105	Containerraume 96
Beteiligte, Luftfrachtvertrag 84	Break-Even-Point 313	Containerraten 108
Beteiligte, Seefrachtvertrag 100	Bruchsatz 321, 323	Controlling 246, 285
Betriebsabrechnungsbo gen (BAB) 300	Buchführungspflicht 248	CPT 130
Betriebsaufwand 268	Buchinventur 249	Cross-Docking 160
Betriebsergebnis 295, 307, 311	Buchungskreislauf 260	D
Betriebsrat, Aufgaben 192	Buchungssatz 258	D/A 133
Betriebsrat, Rechte 192	Buchwert 279	Dangerous Goods Regulations 90
Betriebsratswahl 192	Budapester Übereinkommen 126	DAP 130
	Bulk Container 98	Darlehen 216
	Bürgschaft 217	DAT 130
		DBflextrain 116
		DBplantrain 116
		DDP 130
		Deckungsbeitrag 307
		Deckungsbeitrag 1 311
		Deckungsbeitrag 2 311
		Deckungsbeitragsrechnung 307

- declared value for carriage 94
degressive Abschreibung 281
Depression 233
DGR 90
direkte Verteilung 300
Direktrelationenverkehre 39
Disagio 345
Distributionslogistik 159
Distributionsstrukturen 159
Dokumentation 246
Dokumentenakreditive 132
Dokumenteninkasso 133
D/P 133
DPU 130
Dreisatz 320
Dreisatzrechnen mit geradem Verhältnis 322
Dreisatzrechnung mit ungeradem Verhältnis 322
Drittstaatengenehmigung 49
durchschnittlicher Lagerbestand 153
Durchschnittsrechnen 315
- E**
E-Commerce 160
effektiver Zinssatz 346
Effektivverzinsung 345
Eigenfinanzierung 215
Eigenkapital 251
Eigenkapitalquote 288
Eigenkapitalrentabilität (Unternehmerrentabilität) 290
einfacher Durchschnitt 315
- Einkauf von Leistungen 271
Einlagerer 150
Einliniensystem 182
einstufiger Betriebsabrechnungsbogen (BAB) 301
Einzelhandlungsvollmacht 202
Einzelkosten 300, 301
Einzelkosten des Auftrag 306
Einzelunternehmen 178, 276
Einzelwagenverkehr 116
Eisenbahnfrachtbrief 114
Eisenbahlinfrastruktur 112
elektronischer Zolltarif (EZT) 137
E-Logistik 160
endgültiger Kontenabschluss 260
Entgeltformen 195
Entlastungsbetrag 198
Erfolgsermittlung 265, 268
Erfolgskonten 265
Erfolgsrechnung 247, 265, 269
Erfolgsrechnung (=Leistungsströme) 253
Erlaubnis 48
Erlaubnis Binnenschiffahrt 124
Ermittlung des Eigenkapitals 250
Eröffnungsbestandskonto (EBK) 260
Erträge 267, 293
Ertragsart 267
Ertragskonten 266, 268
Ertragskonto 267
- erzwingbare Mitbestimmung (§ 87 BetrVG) 193
Europaletten 149
EUSt. 136
Excepted Quantities/ EQ 78
Expansion 233
externes Rechnungswesen 247
externe Stellen 246
EXW 130
- F**
fachliche Eignung 51
Factoring 219
Fahrerkarte 53
Fahrzeugkostenkalkulation 64
FAK-Raten 108
Faktormärkte 234
Fälligkeit 211
Fälligkeitsdarlehen 216
Fantasiefirma 173
FAS 130
FCA 130
fertigungssynchrone Beschaffung 156
Fifo-Methode 284
Finanzbuchhaltung 247
finanzielle Leistungsfähigkeit 51
Finanzierungsarten 215
Finanzierungsvorteil 349
Finanzstruktur 289
Firma 172
Firmenarten 173
Firmenausschließlichkeit 174
Firmenbeständigkeit 174
Firmeneinheit 174
Firmengrundsätze 174
Firmenöffentlichkeit 174
Firmenwahrheit 174

- Fiskalpolitik 239
fixe Kosten 307
Fixkostenspediteur 23
Flächennutzungsgrad 154
Flugpläne 87
FOB 130
Forderungsintensität 287
Frachtbrief, Beweiskraft 56
Frachtbrief, Funktionen 55
Fragesatz 320, 322, 324
Freigabe 137
freigestellten Mengen 78
Fremdfinanzierung 215
Fremdkapital 251
Fremdkapitalquote 288
Fremdwährung 327, 329
Friedenspflicht 191
friktionelle Arbeitslosigkeit 238
Fristen 61
Frontstapler 149
Fullfillment 161
Funktionen, Frachtbrief 55
Funktionsbereiche 298
Funktionen, AWB 85
Fusion 229
Fusionskontrolle 230
- G**
Ganzzugverkehr 116
Garantie 210
GCR 92
Gefahrgutklassen 72
Gefahrgut, Luftfracht 90
Gefahrgut, Straße 72
Geldpolitik 240
Geldpolitische Instrumente 241
Geltung Tarifverträge 191
Gemeinkosten 300, 301
General Cargo Rates 92
Genossenschaften 276
- gerichtliches Mahnverfahren 212
geringe Mengen 79
geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) 282
Gesamtergebnis 295
Gesamtkalkulation 305, 306
Gesamtkapitalrentabilität (Unternehmensrentabilität) 290
Geschäftsfähigkeit 205
Geschäftsprozesse 245, 254
gesetzliche Grundlagen 248
Gestaltung 136
Gewinnschwelle 313
gewogener Durchschnitt 316
gezahlte Umsatzsteuer (=Vorsteuer) 272
GGVSEB 72
Global Sourcing 159
GmbH/UG 180
Grundbuch 253, 254
Grundbuch (Journal) 255
Grundkosten 295, 296
Grundpfandrechte 218
Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) 248
Grundschuld 218
Grundwert 332
Güterfahrplan 117
Gütermärkte 234
Güterwagen 113
Güterwagentypen 113
GuV-Konto 268
- H**
Haftung CIM 118
Haftung CMNI 126
Haftung, CMR 62
Haftung Eisenbahn 116
Haftung, Frachtführer 59
Haftung, Lagerei ADSp 150
Haftung, Luftfracht 94
Haftungsausschlüsse 59
Haftungsausschlüsse, MÜ 95
Haftungshöchstgrenzen 59
halbbare Zahlung 220
Handelsgesetzbuch 248
Handelsregister 174
Handlungsvollmacht 202
Hardtop Container 98
Hauptbuch 253, 254
Hauptbüchs 256
Hauptkostenstellen 303
Haus-Haus-Entgelt 42
Hemmung, Verjährung 213
HGB-Haftung 59
Hilfskostenstellen 303
HL 108
Höchstwertprinzip 278
House-AWB 90
Hub-and-Spoke 40
Hypothek 218
- I**
IATA 81
IATA-Agenturen 82
IATA-Frachtagenten 81
ICAO 80
Importe 136
Incoterms® 2010 129
Incoterms, Kosten- und Gefahrenübergang 131
indirekte Verteilung 300
Informationspflicht 56
Informationssystem: Rechnungswesen 246
Inhalt 104
Inlandswährung 330
Innenfinanzierung 215

- internes Rechnungswesen
 247
- interne Verarbeitung 246
- Inventar 250, 260
- Inventur 249, 260
- Inventurarten 249
- Inventurverfahren 249
- ISPS 108
- IVTB (Internationale
 Verlade- und
 Transportbedingungen)
 125
- J**
- Jahresabschluss 260,
 275
- Jahreszinsen 339
- Jahreszinsformel 339,
 340
- Joint Venture 229
- Jugendarbeitsschutz 168
- Jugendarbeitsschutzge-
 setz 169
- Jugend- und Ausbildungsvor-
 terstellung (JAV) 193
- Juristische Personen 205
- K**
- kalkulatorische Abschrei-
 bungen 297
- kalkulatorische Kosten
 296
- kalkulatorische Miete 297
- kalkulatorischer
 Unternehmerlohn 297
- kalkulatorische Wagnisse
 297
- kalkulatorische Zinsen
 297
- Kapitalbestände 257
- Kapitalgesellschaften
 (GmbH, AG) 276
- Kapitalkonto 257
- Kartelle 228
- Kartelle und Kartellverbot
 230
- Kartellrecht 230
- Kartenzahlungen 222
- Kaufmann 172
- Kaufmannsarten 172
- Kaufvertrag 204
- Kaufvertrag, Abschluss
 207
- Kennzahlen 287
- Kennzahlenvergleich 287
- KG 179
- Kombinierter Verkehr
 117, 118
- Kombiverkehr Verlade-
 techniken 119
- Kommanditgesellschaft
 179
- Kommunikationspolitik
 225
- Konjunktur 231
- konjunkturelle Arbeitslo-
 sigkeit 238
- Konjunkturindikatoren
 233
- Konjunkturphasen 233
- Konjunkturpolitik 240
- Konjunkturzyklus 232
- Konnossement 104
- Konnossement,
 Arten 105
- Konnossement,
 Funktionen 104
- Konsortium 228
- Konteneröffnung 260
- Kontenplan 254, 260
- Kontenrahmen 254, 260
- Kontierung 259
- Kontokorrentkredit 216
- Konto Umsatzsteuer 270
- Konto Unternehmenser-
 gebnis (Gewinn- und
 Verlustkonto) 268
- Konto Vorsteuer 270, 271
- Konzentration 228
- Konzern 229
- Kooperation 228
- Koppelverbände 123
- körperliche Inventur 249
- Kosten 292, 293
- Kostenarten 301
- Kostenartenrechnung
 292, 297
- kostenrechnerische
 Korrekturen 295, 296
- Kostenstelle 292
- Kostenstellen 300
- Kostenstellen-Einzelkosten
 300
- Kostenstellen-Gemeinkos-
 ten 300
- Kostenstellenrechnung
 297, 298
- Kostenträger 292, 301
- Kostenträgerrechnung
 297, 304
- Kostenträgerstückrech-
 nung 304, 305
- Kostenträgerzeitrechnung
 304
- Kostenumlage 303
- Kosten- und Gefahrenüber-
 gang, Incoterms 131
- Kosten- und Leistungs-
 rechnung 247, 293
- Krankenversicherung/
 Pflegeversicherung
 200
- Kreditarten 216
- Kreditwürdigkeit 277
- Kühlcontainer 98
- Kündigung, Arbeitsverhält-
 nis 188
- Kündigung, Lagervertrag
 150
- Kündigung, ordentliche
 188
- Kündigungsfrist 188
- Kündigungsschutz 170
- Kursgleichung 328, 330
- Kurstabelle 327
- kurzfristige Preisuntergren-
 ze 308
- kurzfristige Schulden 251

- L**
- LA 108
 - Ladeschein 126
 - Lagerdauer 153
 - Lagerdokumente 151
 - Lagerhalter 150
 - Lagerkalkulation 152
 - Lagerkennziffern 153
 - Lagerkostensatz 154
 - Lagerquittung 151
 - Lagerrecht 149
 - Lagerschein 151
 - Lagervertrages 150
 - Lagerzinssatz 154
 - langfristige Preisuntergrenze 308
 - Lastschriften 221
 - laufende Buchungen 260
 - L/C 132
 - Leasing 218
 - Leistungen 293, 295
 - Leistungsstörungen 209
 - Leistungsströme 247, 256, 265
 - Leistungsstrom
 - INPUT 266 - Leitbild des Unternehmens 244
 - Leitungssysteme 181
 - Lenk- und Ruhezeiten 52
 - Lieferantenkredit 216
 - Lieferantenkreditzeitraum 348
 - Lieferbereitschaftsgrad 154
 - Lieferinteresse 63
 - Lieferwerteintragung 63
 - Lifo-Methode 284
 - Limited Quantities/LQ 78
 - lineare Abschreibung 280
 - Liniengagent 101
 - Liquidität 288
 - Logistik 145
 - Logistik, Aufgaben 145
 - Logistikkennziffern 153
 - Lohnsteuer 198
- Lohn- und Gehaltsabrechnung 196
- Lohn- und Gehaltszuschläge 196
- Luftfracht 80
- Luftfracht Gefahrgut 90
- Luftfracht Nebengebühren 87
- Luftfracht-Sammelgut 89
- Luftfrachtversicherung 95
- Luftfrachtvertrag 83
- Luftfrachtvertrag, Beteiligte 84
- Lupsum-Raten 108
- M**
- Magische Viereck 236
 - Mahnbescheid 212
 - Mahnverfahren 211
 - mangelhafte Lieferung 209
 - Mannheimer Akte 125
 - Marketingziele 224
 - Marktanalyse 224
 - Marktarten 234
 - Marktbeobachtung 224
 - Markterkundung 223
 - Marktformen 235
 - Marktforschung 224
 - Marktuntersuchung 223
 - Maß- und Gewichtsraten 108
 - Master-AWB 89
 - Matrixorganisation 184
 - Mehrliniensystem 181
 - Mehrwertbesteuerung 273
 - Mengenschlüssel 300
 - Milkrun-Verfahren 158
 - Mindestversicherungssumme 51
 - Missbrauchsaufsicht 230
- Mitbestimmung (BetrVG) 193
- Modular Sourcing 159
- Monatszinsen 339
- Monatszinsformel 340
- Montrealer Übereinkommen 83
- MÜ 83
- Multiple Sourcing 159
- Mutterschaftsgeld 170
- Mutterschutz 170
- N**
- nachträgliche Verfügung
 - Luftfracht 88
 - Nachträgliche Verfügung
 - Seefracht 103
 - Nachweisgesetz 185
 - Namenskonnossement 105
 - Namensladeschein 127
 - Nämlichkeitssicherung 142
 - Natürliche Personen 205
 - Nebenbücher 254
 - neutrale Erträge 293
 - neutraler Aufwand 293
 - neutrales Ergebnis 295
 - Nichtigkeit 206
 - Niederstwertprinzip 278
- O**
- Obhutspediteur 23
 - Offene Handelsgesellschaft (OHG) 179
 - Open Top Container 98
 - operatives Controlling 286
 - operative Ziele 286
 - Orderkonnossement 105
 - Orderladeschein 127
- P**
- Papiere Spediteursammelgut 39

- Partikuliere 125
Passiva 252
passive Arbeitsmarktpolitik 239
passive Veredelung 144
permanente Inventur 249
Personenfirma 173
Personengesellschaften 276
Pflichten des Spediteurs 22
Pflichten des Versenders 22
Planung 245
Polypol 235
Preiskalkulation 306
Preis – und Konditionenpolitik 225
Preisuntergrenze 308
Procurement 161
Produktionsprozess 292
Produktpolitik 225
Prokura 202
Prozentrechnen 331
Prozentsatz 332
Prozentwert 332
Prozesskostenkalkulation 152
- Q**
Quantity-Rates 92
- R**
Rabatte 208
Ratendarlehen 216
Raumnutzungsgrad 154
ready for carriage 82
Received B/L 105
Rechte, Betriebsrat 192
Rechte, mangelhafte Lieferung 209
Rechtsfähigkeit 205
Rechtsgeschäfte 204
Reedereien 125
Reefer 98
- Regalbediengeräte 149
reglementierter Beauftragter 85
reines Konnossement 105
Reklamationsfristen 61
relevante Deckungsbeiträge 310
Rentenversicherung 200
Rezession 233
Rohertrag 268
Rückrechnung Sammelgut 44
Rügefristen 210
- S**
Sachfirma 173
Sachmängelarten 209
aisonale Arbeitslosigkeit 238
Sammelgut, Abrechnung 43
Sammelgut,
Rückrechnung 44
Sammelgutspediteur 23
Schaublättern 53
Schiffsgent 101
Schlichtung 191
Schmalgangstapler 149
Schreibtischspediteur 23
schriftliche Weisungen 77
Schubmasttapler 149
Schubverbände 123
Schulden 250, 251
Schwerbehinderung 171
SCR 92
Seaway-Bill 106
Seefracht 96
Seefrachtberechnung 108
Seefrachtbrief 106
Seefrachtvertrag,
Beteiligte 100
- Seehafenhinterlandverkehr 118
Seeschiffe 96
Selbsteintritt 23
Selbstkosten 305
Shipped B/L 105
Shippers 84
SHIPPER'S DECLARATION 90
Sicherheitsstatus 85
Sicherungsübereignung 218
Single Sourcing 159
Skonto 208
Skontoabzug 346
Skontobetrag 348
Soll-Ist-Vergleich 246
Sortimentspolitik 309
Sourcing 159
Sozialversicherung 200
Sozialversicherungspflichtiges Gehalt 197
Spartenorganisation 183
Specific Commodity Rates 92
Spediteur mit Frachtführereigenschaften 22
Spediteursammelgut, Papiere 39
Spediteursammelgut, Verträge 38
Speditionsrecht 22
Sperrfunktion, CMR 62
Spezialhandlungsvollmacht 202
SPX/KC 85
Stabliniensystem 182
Stapler 149
Stellen und Abteilungen 181
Steuerklassen 198
Steuerpflichtiges Gehalt 197
Stichtagsinventur 249
strategische Allianzen 229

strategische Controlling	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.)	Vergleichszahl 100 331
286	270	Verjährung 212
Streik 191	umsatzsteuerpflichtige	Verjährungsfrist 213
Streuverluste 227	Leistungen 272	Verkaufkurs 327
strukturelle Arbeitslosigkeit 238	Umschlaghäufigkeit 288	Verkauf von Leistungen 270
Stückkalkulation 305, 306	Umschlagshäufigkeit 153	Verkehrsleiter 51
System Sourcing 159	Umwelt 246	Verkehrsverträge 24
T	Unfallmerkblatt 77	verlegte Inventur 249
Tachoscheiben 53	Unfallversicherung 200	Verlustvermutungsfrist 61
TACT 92	ungerades Verhältnis 320	vermehrter Grundwert 335
TACT, Ratenarten 92	Unit Sourcing 159	verminderter Grundwert 337
Tageszinsen 340	Unstetigförderer 148	Vermögen 250
Tageszinsformel 340, 343	unternehmensbezogene Abgrenzungen 295	Vermögensaufbau 287
Tank-Container 98	Unternehmenserfolgs 290	Vermögensbestände 257
TARIC 137	Unternehmensergebnis 295	Vermögenskonto 257
Tarifauseinandersetzung 191	unternehmensfixe Kosten 311	Verpackungs- und Kennzeichnungspflicht 56
Tarifverträge, allgemein-verbindliche 191	Unternehmensformen 177	Verpfändung 218
Tarifverträge, Geltung 191	Unternehmensorganisation 181	Verteilungsgrundlage 318
Tarifvertragsarten 191	Unternehmenssteuerung 244	Verteilungsrechnung 318
Teilkostenrechnung 307	Unternehmensziele 244, 245	Verteilungsschlüssel 300, 318
Transaktionskosten 153	Unternehmenszusammenschlüsse und -kooperationen 229	Verteilungsträger 318
Trust 229	Urlaub 169	Vertragsabschlüsse 207
Trust/Fusion 229		Vertragsarten 213
U		Verursachungsprinzip 300
Übernahmekonnossement 105		Verzug 211
Überweisung der Zahllast 274	V	Verzugszinsen 211, 342
ULD-Rates 92	variable Kosten 307	Vollkostenrechnung 297
Umbuchung der Vorsteuer 274	Ventilated Container 98	Vollmachten 201
Umlaufintensität 287	Verantwortungsbereiche 298	Vollstreckungsbescheid 212
Umlaufvermögen 250, 251	Verbindlichkeiten 262	Volumengewicht 92
Umsatzbesteuerung 270	Verbraucher 24	vorläufiger Kontenabschluss 260
Umsatzrentabilität (Gewinnquote) 290	Verbrauchsfolgebewertung 284	
Umsatzsteuer-ID 248	Verbrauchsgüterkauf 210	
	Veredelung 144	
	Verfrachter 101	

W

Wachstumschancengesetz 237
Wahl, Betriebsrat 192
Wahl des Betriebsrates 192
Wareneinfuhr 136
Warenomenkatur 137
Warentarifnummer 137
Warschauer Abkommen 83
Wasser- und Schifffahrtsverwaltung 124
Werbemittel 227
Werbeplan 226
Werbepolitik 226
Werbungskosten 197
Wertraten 108
Wertschlüssel 300
Wertschöpfung 266
Wertströme 247, 256

Wertveränderungen 256
Wirtschaftlichkeit 294, 297
Wirtschaftspolitik 236
Wirtschaftspolitik, Ziele 236
Wirtschaftswachstum 236
Working Capital 289

Z

Zahllast 270, 273
Zahlungsarten 220
Zahlungsverzug 211, 342
Zession 217
Zielharmonien 236
Zielkonflikte 236
Zinsen 339
Zinsmethode 340
Zinsrechnung 338
Zinsrechnungsformel 338

Zinsteiler 343, 344
Zinszahl 343
Zinszahlen 344
Zoll 136
Zollanmeldung 136
Zollbeschau 141, 142
Zolllager 143
Zolltarif 137
zusammengesetzter Dreisatz 323
Zusatzauftrag 309
Zusatzkosten 296
Zuschlagssatz für Gemeinkosten 305
Zuschlagssatz für Gewinn 306
Zuverlässigkeit 50
Zwangsvollstreckung 212
Zweckaufwand 293

Bildquellenverzeichnis

- Brauner, Angelika, Hohenpeißenberg:** 28.1, 82.1, 99.1, 99.2, 99.3, 99.4, 99.5, 99.6, 99.7, 99.8, 99.9, 99.10, 101.1, 132.1, 148.1.
- Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Berlin:** 74.1.
- Europäische Zentralbank, Frankfurt am Main:** 328.2, 329.2.
- Fachstelle für Geodäsie und Geoinformatik der WSV, Hannover:** 124.1.
- fotolia.com, New York:** Schliemer 328.1, 329.1.
- Hapag-Lloyd AG, Hamburg:** 106.1.
- Hild, Claudia, Angelburg:** 119.1, 119.2, 119.3.
- iStockphoto.com, Calgary:** oleg7799 140.1.
- Jouve Germany GmbH & Co. KG, München:** 115.1.
- Kombiverkehr GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main:** 120.1.
- Picture-Alliance GmbH, Frankfurt a.M.:** dpa-infografik 241.1.
- punktgenau gmbh, Bühl:** 78.1, 157.1, 158.1, 160.1.
- stock.adobe.com, Dublin:** goodluz Titel, Titel. |YPS - York Publishing Solutions Pvt. Ltd.: 77.1, 232.1.